Slayers Challenge

Von Geki

Kapitel 7: Die Schrift von Tales

>>Aha. Ein Buch.« gab Lina unbeeindruckt von sich »Warum sollten wir ohne diesen Schinken aufgeschmissen sein??« Shuri blätterte in dem Buch und suchte anscheinend etwas. Dabei fiel ein kleines Stück Papier, das vermutlich zwischen den Seiten gelegen hatte, heraus: Das gezeichnete Bild von einem alten Mann. Shuri hatte gefunden, was sie gesucht hatte. »Darum.« sagte die Bogenschützin und zeigte den Slayers eine Karte, die in dem Buch war. Interessiert beugten sich Lina, Gourry, Amelia und Zel zu der Karte hinunter und studierten sie. Xellos hob währenddessen das Stück Papier und betrachtete die Zeichnung. »Wer ist das?« fragte der Priester. Shuri antwortete ihm »Das ist mein Urgroßvater. Flynn Tales. Er reiste durch ganz Aegasia und schrieb alles, was er erlebt hatte in diesem Buch nieder. Alle Legenden, Wörter in der alten aegasischen Sprache und die Karte eben...« »Alle Legenden??« fragte Zelgadis und unterbrach Shuri. Lina ahnte, was jetzt kam. Und sie sollte Recht behalten: Zel riss Shuri das Buch aus der Hand und beschädigte beinahe eine der empfindlichen Seiten. Der Chimera blätterte das Buch von vorne bis hinten durch. »Bitte sei vorsichtig. Das Buch ist sehr alt... Hörst du mir überhaupt zu??« fragte Shuri leicht gereizt. Zel ignorierte sie und las weiter. Doch er schien nichts herausgefunden zu haben, da er Shuri das Buch nach einer Weile wieder in die Hand drückte. Etwas deprimiert nahm er von der Gruppe Abstand. »Was ist den mit Zelgadis los?« fragte Shuri. »Armer Zel. Anscheinend hat er wieder kein Heilmittel gefunden.« antwortete Amelia. Shuri erschrak »Heilmittel? Ist er etwa krank?« Lina beruhigte sie »Nein nein. Zel ist nicht krank. Er wurde vor einigen Jahren in einen Chimera verwandelt. Das heißt, er ist zu einem Drittel Dämon, zu einem Drittel Golem und zu einem Drittel Mensch. Seit dem sucht er nach einem Mittel, das ihn wieder zurück verwandeln kann.« Zelgadis hatte das gehört und ermahnte Lina »Ich habe dir gesagt, dass das unter uns bleiben soll!« Dann zog er sich die Kapuze tief ins Gesicht. Die Gruppe setzte sich in Bewegung. »Du Xellos? Könntest du das Buch in deiner Tasche verstauen? Ich glaube, meine ist nicht mehr zu gebrauchen...« fragte Shuri den Priester und zeigte ihm ihre Tasche, die anscheinend schon einiges mit gemacht hatte. »Na klar.« sagte Xellos mit einem breiten Grinsen im Gesicht, nahm das Buch entgegen und verstaute es in seiner Ledertasche. Shuri führte die Gruppe an »Also, der Berg trägt den Namen »Schlafender Drache« und ist der Schutzpatron von Shebala. Dadurch blieb unsere Stadt weitestgehend verschohnt.« »Verschohnt? Wovor??« fragte Amelia. Shuri antwortete »Vor einigen Jahren herrschte in Aegasia Krieg. Nur Shebala wurde nicht zerstört. Sonst fast jede größere Stadt. Und ein Jahr seit ich meinen Vater verloren hatte, hörten die Kämpfe von einem Tag auf den anderen auf. Angeblich erhoben sich von fünf verschiedenen Orten in Aegasia jeweils eine weiße Lichtgestalt mit

Engelsflügeln. Diese Lichter beendeten damals den Krieg.« »Das ist eine sehr interessante Geschichte. Ich meine: Fünf Lichter, die einen Krieg beenden.« meinte Gourry fasziniert. »Man munkelt, diese Lichter seien Engel mit überwältigender Macht.« flüsterte Shuri geheimnisvoll. Die Gruppe wanderte an einer Bucht entlang. »Das ist die Drachenkopf-bucht.« erklärte Shuri »Das ist die zweitgrößte Bucht in Aegasia. Nur die Bucht von Mjara ist größer.« Indessen studierte Xellos interessiert das Buch, das Shuri ihm anvertraut hatte. Der Priester war so in das Buch vertieft, dass er nicht bemerkt hatte, wie die Slayers eine Pause einlegten. Er ging einfach weiter. »Hey Xellos! Wo gehst du hin?« fragte Lina. Xellos sah von dem Buch auf »Hmm?«. Erst jetzt bemerkte er, dass sich die anderen auf den Boden gesetzt hatten, um ein wenig zu verschlafen. Der Priester begann zu lächeln, klappte das Buch zu, steckte es wieder in seine Tasche und ging zu seinen Begleitern.